

3M Qualitätsbericht  
Jahr 2004/2005  
für das  
Krankenhaus

Klinikum Schwäbisch Gmünd  
Wetzgauer Straße 85  
73557 Mutlangen  
krankenhausdirektor@klinikum-sgd.de  
www.klinikum-sgd.de  
Standort  
Margaritenhospital Schwäbisch Gmünd  
Weissensteiner Straße 33  
73525 Schwäbisch Gmünd  
krankenhausdirektor@klinikum-sgd.de  
www.klinikum-sgd.de

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Vorwort .....	3
Kontakte.....	4
Basisteil .....	5
I.    Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	5
1.    Allgemeine Merkmale des Krankenhauses.....	5
2.    Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr .....	6
3.    Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	9
II.   Fachabteilungen .....	11
1.    Zentrum für Innere Medizin .....	11
2.    Kinder- und Jugendmedizin .....	13
3.    Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie .....	16
4.    Visceral- und Gefäßchirurgie .....	18
5.    Unfall- und Wiederherstellungschirurgie .....	21
6.    Urologie .....	24
7.    Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	25
8.    Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	29
9.    Augenheilkunde .....	31
10.   Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie .....	32
11.   Anästhesiologie .....	34
III.  Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	36
1.    Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	36
2.    Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr) .....	36
IV.  Qualitätssicherung .....	38
V.   Mindestmengen .....	40
Systemteil .....	43
I.    Qualitätspolitik .....	43
II.   Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....	46
III.  Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum .....	52
IV.  Weitergehende Informationen.....	54

## Vorwort

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem folgenden Qualitätsbericht für den Berichtszeitraum 2004 möchten wir Sie über die Strukturen, Leistungen und Aktivitäten des Klinikums Schwäbisch Gmünd informieren.

"Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit." Dies ist der Kernsatz unserer Klinikleitlinien, die wir schon im Jahr 1997 verabschiedet haben. Dieser Kernsatz drückt unseren Willen zur qualitativ bestmöglichen Patientenversorgung und Mitarbeiterförderung aus - beides ist letztendlich eng miteinander verbunden. Die Aktivitäten zur Qualitätsverbesserung werden seitdem jährlich fortgeführt und ausgebaut und nahmen auch im Berichtszeitraum viel Raum ein.

Im folgenden Qualitätsbericht 2004 kann deshalb nur ein Ausschnitt der Qualitätsaktivitäten dargestellt werden. Beispielhaft soll an dieser Stelle auf die Zertifizierung des Brustzentrums, der Abteilung für Frauenheilkunde im August 2004 hingewiesen werden. Dieses Ereignis erfüllte uns nach einjähriger Vorbereitungszeit mit besonderem Stolz, da in ganz Deutschland bis zu diesem Zeitpunkt nur 23 Brustzentren diesen Status aufweisen konnten. In Baden-Württemberg waren wir die fünfte Klinik mit diesem Prädikat. Die Entwicklung ist hier noch lange nicht abgeschlossen. Zwischenzeitlich konnte in unserer radiologischen Abteilung ein neues Mammografiegerät Giotto Image SR angeschafft werden. Damit stehen in unserer Abteilung 2 Mammographiegeräte zur Verfügung, die unter anderem auch die Europäischen Richtlinien für das Mammographie-Screening erfüllen. In Verbindung mit dem neu beschafften Mammographiegerät steht eine digitale Steriotaxieeinheit zur Verfügung, mit der steriotaktische Vakuumbiopsien durchgeführt werden können. Aufgrund der speziellen, einzigartigen Konstruktion des Mammographiegerätes sind die Biopsien auch in Bauchlage möglich.

Weiter soll erwähnt werden, dass nach einer sehr intensiven Beratungs- und Vorbereitungsphase am 12.07.2004 der Krankenhausausschuss auf Vorschlag von Herrn Landrat Pavel und der Betriebsleitung des Klinikums Schwäbisch Gmünd eine Neustrukturierung der Inneren Medizin an unserem Hause beschlossen hat. Die sich stets weiter ausbreitende fachliche Differenzierung der Inneren Medizin erfordert unserer Meinung nach eine zukunftsgerichtete Veränderung der bestehenden Strukturen hin zu einer optimalen Abdeckung des gesamten Spektrums der Inneren Medizin. Zukünftig werden auf der Ebene des Chefarztes und der leitenden Ärzte die Onkologie, Hämatologie, Gastroenterologie, Diabetologie, Geriatrie und Kardiologie bestens vertreten sein. Ein weiterer Schritt auf diesem Weg konnte am 01.12.2004 mit der Wahl des neuen Chefarztes Herrn PD Dr. Hebart getan werden.

Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Sie nun jährlich über die Strukturen, Leistungen und Aktivitäten unseres Klinikums informieren. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage [www.klinikum-sgd.de](http://www.klinikum-sgd.de).

Walter Hees  
Krankenhausdirektor

## Kontakte

### Namen der Geschäftsführung/Direktion

Krankenhausdirektor Walter Hees

Ärztlicher Direktor Dr. med. Peter Holzrichter

Pflegedirektor Franz Xaver Pretzel

### Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Pflegedienstleitung	Tel. Sekretariat
Innere Medizin	CA Dr. med. M. Redenbacher	AL Frau Kurzendörfer	701-1302
Innere Medizin	CA Prof. Dr. med. Weigand	AL Frau Kurzendörfer	701-1202
Radiologie	CA Priv.-Doz. Dr. med. H. Treugut	-	701-1501
Visceral- und Gefäßchirurgie	CA Prof. Dr. med. R. Roscher	AL Frau Ivancevic	701-1602
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	CA Dr. med. M. Wiedemann	PD Franz Xaver Pretzel	701-1402
Frauenheilkunde	CA Dr. med. E. Schlicht	AL Frau Knörzer	701-1802
Geburts- und Fortpflanzungsmedizin	CA Prof. Dr. Maas	stvtr. PD Herr Kuhn	9123-300
Kinder- und Jugendmedizin	CA Dr. med. G. Schädel	Herr Kuhn	9123-200
Anästhesiologie und operative	CA Dr. med. P. Holzrichter	Herr Kurz	701-1702
Intensivmedizin	CA Dr. med. E. Trompisch	AL Herr Trevino	9123-320

## Basisteil

### I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### 1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Klinikum Schwäbisch Gmünd  
 Wetzgauer Straße 85  
 73557 Mutlangen  
 krankenhausedirektor@klinikum-sgd.de  
 www.klinikum-sgd.de

Standort:  
 Margaritenhospital Schwäbisch Gmünd  
 Weissensteiner Straße 33  
 73525 Schwäbisch Gmünd  
 krankenhausedirektor@klinikum-sgd.de  
 www.klinikum-sgd.de

#### Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260811579

#### Name des Krankenhausträgers

Ostalbkreis  
 vertreten durch Herrn Landrat Klaus Pavel  
 Stuttgarter Straße 41  
 73430 Aalen

#### Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

#### Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

507

#### Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 18.212

Ambulante Patienten: 40.064

#### Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/nein(n)
0100	Zentrum für Innere Medizin	180	4.802	HA	Ja
1000	Kinder- und Jugendmedizin	40	2.367	HA	Ja
1012	Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie	5	474	HA	Nein
1500	Visceral- und Gefäßchirurgie	70	2.673	HA	Ja
1600	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	82	2.517	HA	Ja
2200	Urologie	9	510	BA	Nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	100	4.359	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	7	343	BA	Nein
2700	Augenheilkunde	2	22	BA	Nein
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	2	69	BA	Nein
3600	Anästhesieologie	10	76	HA	Ja

## 2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	1.349
2	O60	Normale Entbindung	862
3	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	512
4	O01	Kaiserschnitt	464
5	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	315
6	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	298
7	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	288
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	283
9	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	277
10	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	268
11	B70	Schlaganfall	266
12	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	258
13	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	236
14	L62	Krebserkrankungen der Harnorgane	233
15	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	219
16	G07	Blinddarmentfernung	218
17	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	218
18	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	212
19	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	210
20	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	209
21	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	202
22	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	199
23	E69	Bronchitis oder Asthma	196
24	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	181
25	B76	Anfälle	177
26	L63	Infektionen der Harnorgane	174
27	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	168
28	G02	Große Operationen an Dün- oder Dickdarm	166
29	F20	Entfernung von Krampfadern	162
30	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	159

**Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (sortiert nach Fachrichtung)**

Bezeichnung
<b><u>FA Unfall- und Wiederherstellungschirurgie:</u></b>
Schulterchirurgie
Arthroskopie diagnostisch/therapeutisch
Handchirurgie
Fußchirurgie
Muskeltranspositionen
ambulantes Operationszentrum
Schwerpunkt Endoskopische Chirurgie
Akutbehandlung von Unfallverletzten
Behandlung posttraumatischer Folgezustände
Endoprothetik der großen Körpergelenke
<b><u>FA Frauenheilkunde und Geburtsmedizin</u></b>
Brustzentrum
Schwerpunkt Krebs der inneren weiblichen Genitale
Schwerpunkt Sentineldiagnostik
Schwerpunkt Urogynäkologie
Gynäkologische Onkologie
<b><u>Zentrum für Innere Medizin</u></b>
Schwerpunkt Internistische Onkologie
Schwerpunkt Hämatologie mit Blut- und Knochenmarkdiagnostik
Schwerpunkt Gastroenterologie und Hepatologie
Diabetologischer Schwerpunkt
lokale Schlaganfallstation
<b><u>Naturheilkunde</u></b>
<b><u>Sonstige</u></b>
Krankenpflegeschule
Physiotherapie
Schule für Physiotherapie (Träger DAA)
Seelsorge
Zentralapotheke
Zentrale Notaufnahme: Einrichtung und Diagnostik

**Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (alphabetisch sortiert)**

Bezeichnung
Beschwerdemanagement
Besondere Verpflegung (vegetarisch)
BG-Sprechstunde
Bibliothek
Bringdienste
Cafeteria
Dolmetscherdienste
Elektrisch verstellbare Betten
Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer
Fernsehen und Radio kostenlos
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
Friseur im Haus
Fußpflege im Haus
Gebetsraum für unsere moslemischen Mitbürger
Geldautomat
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kulturprogramm am Klinikum

Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Seelsorge / Grüne Damen
Sozialdienst
Spezielles Diabetes-Abendessenbuffet
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
Zentralapotheke für die Kliniken des Ostalbkreises mit eigener Zytostatikaherstellung
Zentrallabor
Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle Regelleistung

### **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus(sortiert nach Fachabteilung)**

<b>Bezeichnung</b>
<b><u>FA Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</u></b>
UC-Ambulanz
Handchirurgie Morbus, Dupuytren, CTS, schnellender Finger, Osteosynthesen
Metallentfernungen
Fußchirurgie: Korrektur Hallux valgus, Zehenfehlstellungen
Nervenkompressionssyndrome (Sulcus ulnaris Syndrom, Tarsaltunnelsyndrom
Epicondylitiden
plastische Weichteileingriffe (Hauttransplantationen, Vacuseal-Versiegelungen
Arthroskopien (diagnostisch und therapeutisch)
<b><u>FA Kinder- und Jugendmedizin</u></b>
Endokrinologie/Diabetologie
Epileptologie/Neuropädiatrie
Kinderkardiologie
Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik
Sonographie(Kinderheilkunde)
Familientherapie und Beratung
<b><u>Zentrum für Innere Medizin</u></b>
Hämatologie mit Substitution von Blutprodukten
Onkologischer Ultraschall
Gastroenterologie (Erwachsenheilkunde)
Gastroenterologisch-hepatologische Diagnostik und Therapie
<b><u>FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe</u></b>
minimal invasive Mammadiagnostik (Brustzentrum)
Stereotaxie (Mammadiagnostik)
Vakuumsaugbiopsie
Ultraschall (Sonographie)
Gynäkologische Onkologie/Ambulanz onkologischer Schwerpunkt
<b><u>FA Anästhesie</u></b>
Prämedikation für ambulante OP's Unfallchirurgie und Frauenheilkunde
Anästhesie für ambulante OP's Unfallchirurgie und Gynäkologie
Prämedikation für OP's der Belegärzte Urologie und Mundkieferchirurgie
Prämedikation für Eigenblutspende-Patienten
Abnahme der Eigenblutspende
<b><u>FA Radiologie</u></b>
Konventionelles Röntgen
Computertomographie
Angiographie
interventionelle Radiologie
Mammographie
Ultraschall (Sonographie)
Nuklearmedizin
Strahlentherapie
Kernspintomographie

Teleradiologie
<b>Naturheilkunde</b>
Traditionelle Chinesische Therapie mit Ernährungsberatung und Arzneirezepturen und Akupunktur
Homöopathie Einzelmittel und Komplexmittel
Phytotherapie
Neuraltherapie als Schmerzbehandlung
Mesenchymtherapie mit homöopathischen Mitteln
Orthomolekulartherapie: Substitution von Vitaminen und Spurenelementen auch als Infusion
Isotherapie, Darmsanierung zur Behandlung systemischer Erkrankungen
Sauerstofftherapie
Verschiedene Eigenbluttherapien
Diagnose und Therapie nach Dr. FX Mayr
Magnetfeldtherapie
<b>Mundkieferchirurgie</b>
Chirurgie der Zähne und des Kieferknochens
Orale Implantate zur Aufnahme von Zahnersatz
Laserunterstützte und plastische Paradontalchirurgie
Maßnahmen zur Verbesserung des Prothesenhaltes
Behandlung von Kieferhöhlenerkrankungen
Behandlung von Speicheldrüsenerkrankungen
Behandlung von Entzündungen und Abszessen
Konturverbessernde Umstellungsoperationen
Behandlung von gutartigen und bösartigen Haut- und Schleimhauterkrankungen
Behandlung von Schädel-, Kiefer- und Zahnverletzungen
Wiederherstellungseingriffe nach Verletzungen
Funktionsdiagnostik des Kiefergelenkes
Anti-Aging-Konzept-ästhetische Gesichtschirurgie
<b>HNO</b>
Paukendrainagen
Paracentesen
Rachenmandelentfernung
<b>Logopädie</b>
<b>Physiotherapie</b>

**Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V**

<b>Bezeichnung</b>
FA f. Geburts- und Fortpflanzungsmedizin: Im Rahmen der KV-Zulassung
FA Frauenheilkunde: Gynäkologie, Urologie, Tumorpatienten, Chemotherapie
FA Innere Medizin: Gastroenterologie, Diabetologie, Hämatologie, Onkologie
FA Pädiatrie: Allergologie/Pulmonologie, Endokrinologie/Diabetologie, Epileptologie/Neuropädiatrie
Gastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik, Radiologie, Sonographie
FA f. Unfall- und Wiederherstellungsmedizin; ambulante Operationen
FA Anästhesie

**Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

<b>Bezeichnung</b>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

**3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**

Der Kernspintomograph steht im Rahmen der Kooperation über die Praxis Dr. Görner/Dr. Hartmann zur Verfügung.

**Apparative Ausstattung**

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt

Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Gammakamera GCA-901A/SA	Ja	Nein
Röntgengerät DUA 450A	Ja	Ja
Röntgengerät Diagnost97	Ja	Ja
Röntgengerät Bucky Diagnost TH	Ja	Ja
Röntgengerät Bucky Diagnost CS4	Ja	Ja
Mammografiegerät Giotto Image SR (ab 03/2005)	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Nein
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Szintigraphie	Ja	Ja
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja
Angiographie	Ja	Ja
Schlaflabor	Nein	Nein
Bestrahlungsgerät RT200	Ja	Nein

### Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein
Naturheilkunde	Ja
Bestrahlung - Orthovolttherapie	Ja
Dialyse	Nein
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Ja
Psychoedukation	Ja

## II. Fachabteilungen

### 1. Zentrum für Innere Medizin

#### Innere Medizin

= Zentrum für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie/Klinische Geriatrie/Onkologie

Das Leistungsspektrum des Zentrums für Innere Medizin umfasst

- allgemeine Innere Medizin
- internistische Intensivmedizin
- Gastroenterologie
- Hepatologie
- Kardiologie
- Internistische Onkologie
- Hämatologie
- Klinische Geriatrie
- Schlaganfallstation
- Diabetologie
- Pulmologie
- Stoffwechselerkrankungen
- Naturheilkunde
- operative Endoskopie

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

##### **Bezeichnung**

siehe unter besondere Versorgungsschwerpunkte

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

##### **Bezeichnung**

Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Arzt-Patienten-Seminare
Diabetesschulung
Diabetologische Fußvisite/Fußstation
Diagnostik von Blut- und Knochenmarkerkrankungen
Einzelpsychotherapie
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Diabetesschulung, etc.)
Gastroenterologie
Homopathie
Klinische Geriatrie und Schlaganfallstation
Logopädie
Nachtklinik
Naturheilverfahren
Onkologische Therapie von Tumorerkrankungen
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Stroke-Unit
Thrombolyse
Überleitungspflege
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)

**Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	265
2	B70	Schlaganfall	258
3	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	183
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	179
5	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	175
6	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	160
7	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	159
8	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	142
9	F67	Bluthochdruck	137
10	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	125

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	255
2	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	218
3	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	174
4	I21	Akuter Herzinfarkt	163
5	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	157
6	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	139
7	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	138
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	134
9	G40	Fallsucht (Epilepsie)	113
10	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	113

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	824
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	540
3	3-703	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Lunge (Szintigraphie)	393
4	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	291
5	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	177
6	8-550	Altersheilkundliche frührehabilitative Komplexbehandlung	137
7	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	105
8	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	104
9	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	52
10	1-654	Spiegelung des Enddarmes	49

## 2. Kinder- und Jugendmedizin

### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Das Medizinische Leistungsspektrum umfasst

alle Erkrankungen des Kindesalters mit Ausnahme onkologischer Erkrankungen.

Als besondere Versorgungsschwerpunkte sind hervorzuheben

- Neonatologie
- Kinderkardiologie
- Neuropädiatrie
- Diabetologie
- Eßstörungen

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Bezeichnung</b>
Anästhesist 24 Std. im Haus
Arzt-Patienten-Seminare
Bewegungs-Sporttherapie
Diabetesschulung
Einzelpsychotherapie
Epilepsiediagnostik und -therapie
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Impfvorträge, Notfallkurse ...)
Frühförderstelle
Intensivstation für Früh- und Neugeborene/Perinatalschwerpunkt
kinderkardiologische Diagnostik
pädiatrische Intensivtherapie
Physiotherapie
postoperative Intensivtherapie
Psychoedukation
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Kinderärzte
Sozialdienst
Thrombolyse
Überleitungspflege
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

<b>Bezeichnung</b>
Intensivstation für Früh- und Neugeborene/Perinatalschwerpunkt
Kinderkardiologie
Neuropädiatrie
Diabetesschulung
Einzelpsychotherapie

#### **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

<b>Bezeichnung</b>
Allergologie
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, etc.)
Computergestützte Patienteninformationssysteme
diagnostisches Röntgen
Endoskopie
Farbdopplersonographie
Lungenfunktionsuntersuchungen

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Physiotherapie nach Vojta/Bobath
Psychosomatik
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

**Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	281
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	100
3	E69	Bronchitis oder Asthma	85
4	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	75
5	B78	Verletzungen im Schädelinneren	59
6	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	59
7	B76	Anfälle	58
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	43
9	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	39
10	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	33

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	169
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	134
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	86
4	J20	Akute Entzündung der Bronchien	64
5	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	52
6	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	45
7	G40	Fallsucht (Epilepsie)	43
8	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	41
9	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	39
10	E10	Zuckerkrankheit Typ I (insulinabhängig)	24

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	8-010	Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	219
2	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (parenterale) als medizinische Hauptbehandlung	209
3	8-015	Ernährung über den Verdauungstrakt (enteral) als medizinische Hauptbehandlung	44
4	8-560	Lichttherapie	41
5	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	29
6	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	22
7	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	12

## QS-Bericht

8	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	8
9	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	5
10	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	4

### 3. Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie

siehe Leistungsspektrum der Fachabteilung Pädiatrie

#### Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	340
2	P66	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	71
3	P65	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 1500 bis 1999 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	27
4	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	8
5	P64	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 1250 bis 1499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	6
6	P62	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 750 bis 999 g	5
7	P03	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 1000 bis 1499 g mit größerem operativen Eingriff	4
8	P05	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 2000 bis 2499 g mit größerem operativen Eingriff	4
9	P04	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 1500 bis 1999 g mit größerem operativen Eingriff	3
10	P06	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g mit größerem operativen Eingriff	3

#### Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht eingeordnet	88
2	P39	Sonstige Infektionen, die für die Phase um die Geburt spezifisch sind	80
3	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	65
4	P36	Blutvergiftung (Sepsis) beim Neugeborenen durch Bakterien	37
5	P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das ungeborene Kind und das Neugeborene spezifisch sind	26
6	P01	Schädigung des ungeborenen Kindes und Neugeborenen durch mütterliche Schwangerschaftskomplikationen	17
7	P05	Im Uterus gelegene Mangelentwicklung und Mangelernährung des ungeborenen Kindes	13
8	P28	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Phase um die Geburt	12
9	P02	Schädigung des ungeborenen Kindes und Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen, Nabelschnur und Eihäute	10
10	P59	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	10

#### Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	469
2	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	343

3	8-120	Magenspülung	135
4	1-204	Untersuchung des Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeits-Systems	95
5	8-010	Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	87
6	8-015	Ernährung über den Verdauungstrakt (enteral) als medizinische Hauptbehandlung	51
7	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	24
8	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	21
9	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	21
10	5-259	Andere Operationen an der Zunge	14

## 4. Visceral- und Gefäßchirurgie

### Visceral- und Gefäßchirurgie

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Sämtliche operativen konservativen Behandlungsverfahren der Chirurgie des Bauches, des Halses und der Weichteile und Gefäßchirurgie (Operationen an Schlagadern und Venen).

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Notfallbehandlung von Bauchfellentzündung, Bauchspeicheldrüsenentzündung, Darmverschluss, akutem Gefäßverschluss und Thrombosen.
- Krebschirurgie der Eingeweidetumoren (in Verbund mit dem onkologischen Schwerpunkt Ost-Württemberg, insbesondere Magen-, Dickdarm-, Bauchspeicheldrüse-, Gallenwegs-, Leber- und Weichgewebstumoren).
- Minimalinvasive Therapie („Schlüssellochchirurgie“) der Gallenblase, der Leistenbrüche, des Blinddarmes und des Dickdarms bei Divertikulose und Tumoren, Bauchspiegelungen bei unklaren Schmerzen.
- Chirurgie der hormonproduzierenden Organe, insbesondere der Schilddrüse einschl. Krebschirurgie
- Schlagaderchirurgie einschließlich interventioneller Behandlung mit Aufdehnung und Platzhalten, Chirurgie der Venenleiden

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Herzschrittmacherimplantationen, Implantationen von Port- und venösen Ernährungsverweilkathetern, konservative Behandlung von Arterienleiden, Behandlung von Ulcera cruris.

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Anästhesist 24 Std. im Haus
Beratung zur Anschlußbehandlung
Bezugspflege / Primary Nursing ect.
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
geriatrische Rehabilitation
Heim- und Pflegeheimbehandlung in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst und dem Schwerpunkt Geriatrie
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)
Wundsprechstunde

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Anästhesist 24 Std. im Haus
Beratung zur Anschlußheilbehandlung
Bezugspflege / Primary Nursing et. ect.
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Geriatrische Rehabilitation
Heim- und Pflegeheimbehandlung in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst und dem Schwerpunkt Geriatrie
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

Schmerztherapie
Sozialdienst
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)
Wundsprechstunde

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Diätberatung)
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming in
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

**Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	275
2	G07	Blinddarmentfernung	213
3	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laproskopische Gallenblasenentfernung)	167
4	F20	Entfernung von Krampfadern	162
5	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	157
6	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	152
7	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	114
8	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	104
9	G11	Sonstige Operation am After	95
10	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	89

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch	287
2	K80	Gallensteine	216
3	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	215
4	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	168
5	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	164
6	I70	Blutgefäßverkalkung	154
7	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	110
8	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	80
9	C18	Dickdarmkrebs	77
10	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	76

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	328
2	5-511	Gallenblasenentfernung	218
3	5-470	Blinddarmentfernung	214
4	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	165
5	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	141
6	1-654	Spiegelung des Enddarmes	96
7	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	94
8	5-062	Andere Teilentfernungen der Schilddrüse	91
9	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	84
10	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	73

## 5. Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

### Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

#### Operatives Spektrum

- Akutbehandlung von Unfallverletzten nach den Standards der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen (AO).
- Behandlung posttraumatischer Folgezustände
- Wiederherstellung und korrigierende Knochen- und Weichteilchirurgie
- Endoprothetik der großen Körpergelenke
- Schulterchirurgie
- Arthroskopie diagnostisch/therapeutisch
- Handchirurgie
- Fußchirurgie
- Muskeltransplantation

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Anästhesist 24 Std. im Haus
Eigenblutspende
Ergotherapie
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Minimal-invasive Eingriffe
Naturheilverfahren
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten
Versorgung von Schwerbrandverletzten
Wundsprechstunde

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Anästhesist 24 Std. im Haus
Eigenblutspende
Ergotherapie
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten
Versorgung von Schwerbrandverletzten
Wundsprechstunde

#### **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

**Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	250
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	219
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	209
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	153
5	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung der Rotatorenmanschette)	152
6	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	143
7	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	134
8	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederherstellung bei Brüchen)	102
9	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	102
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	82

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	226
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	210
3	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	187
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	183
5	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	175
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	158
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	144
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	142
9	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	97
10	M54	Rückenschmerzen	65

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	238
2	5-805	Wiederherstellungsoperation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	220
3	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	219
4	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	147
5	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	145
6	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	144
7	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	136

8	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	133
9	5-801	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Gelenkzweischenscheiben	106
10	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	101

**Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	129
2	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	100
3	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	22
4	2421	"Primäre Naht des Bandapparates, eines Bandes und/oder der Gelenkkapsel bzw. Reinsertion eines Bandes eines Daumen-, Kiefer-, Hand- oder Sprunggelenks"	17
5	2271	"Operation der Dupuytren'schen Kontraktur mit partieller Entfernung der Palmaraponeurose und Entfernung von Strangbildungen an einem Finger, ggf. einschl. Arthrolysen und/oder Lösung von Gefäßnervenbündeln"	14

## 6. Urologie

### Belegabteilung Urologie

- Endoskopische und offene chirurgische Therapie der gutartigen Prostata-Vergrößerung
- Endoskopische Eingriffe an der Harnblase
- Chirurgie der männlichen Genitale (z.B. Phimose, Hydrocele - Wasserbruch, Varikozele, Samenleiterunterbindung, Hodentumoren, etc.)
- Operative Harnröhrenerweiterung (einschließlich Versorgung mit Harnröhrenstents)
- Palliative Maßnahmen bei Tumorerkrankungen (z.B. Harnleiterschienung, perkutane Nephrostomie)
- Konservative und endoskopische Harnsteintherapie (inklusive Steinertrümmerung mit Lithoclast)
- Kinderurologische Eingriffe im Rahmen einer Tageschirurgie im Mutter-Kind-Zimmer (z.B. Phimose, Leistenhoden)

#### Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-547	Andere das Immunsystem beeinflussende Therapie	207
2	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	42
3	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	38
4	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	36
5	8-132	Maßnahmen an der Harnblase	23
6	5-560	Erweiterung des Harnleiters durch die Harnröhre und durch die Haut und Niere hindurch	20
7	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	16
8	5-630	Operative Behandlung eines Krampfaderbruches des Hodens (Hydrozele) und eines Wasserbruches am Samenstrang gelegen (Hydrocele funiculi spermatici)	14
9	5-570	Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Ausstopfungen der Harnblase über eine Spiegelung	12
10	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch	8

## 7. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### a) Zentrum für Frauenheilkunde

#### Medinisches Leistungsspektrum

- Brustzentrum (zertifiziert nach DIN ISO und DKG/DGS)
- Zentrum für Urogynäkologie und rekonstruktive Beckenbodenchirurgie
- Gynäkologische Onkologie
- Allgemeine Gynäkologie

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Brusterkrankungen
- plastisch rekonstruktive sowie korrigierende Mammachirurgie
- onkologische Beckenchirurgie und rekonstruktive Beckenbodenchirurgie

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Patientenschule für urogynäkologische und Deszensusprobleme
- offener Gesprächskreis für Brustkrebspatientinnen
- Brustkrebsmonat Oktober: Eine Vortragsreihe für Betroffene und Interessierte
- spezielle operative Endometriosetherapie (Deperitonisierung und rekonstruktive Chirurgie)  
fachlicher Beirat Endometriosenetzwerk
- suprazervikale Hysterektomie
- konservative und operative Myomtherapie
- operative Endoskopie
- Adnexchirurgie
- onkologische operative Therapie im Retroperitonealraum
- minimalinvasive Mammadiagnostik und Therapie (Duktuskopie, Stanzbiopsie, Vakuumstanze)

### b) Klinik für Geburts- und Fortpflanzungsmedizin

#### Medizinisches Leistungsspektrum

- Schwangerschaftsbetreuung und Geburtshilfe
- Paarbehandlung bei unerfülltem Kinderwunsch sowie bei Hormonstörungen
- Frauenärztliche Operationen - bevorzugt kosmetische Eingriffe an Brust und Bauch

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Schwangerschaft und Geburtshilfe

- Zentrum für Paare mit wiederholten Fehlgeburten
- Vorgeburtliche Untersuchung des ungeborenen Kindes durch spezielle Ultraschalluntersuchung
- Fruchtwasserpunktion 15.-16. Schwangerschaftswoche zur Chromosomenuntersuchung des Kindes
- Spezialsprechstunde zur Betreuung von Risikoschwangerschaften
- Kontrolle der Durchblutung der mütterlichen Gebärmutter, der kindlichen Organe und des Mutterkuchens
- Doppler-Ultraschall
- Sanfte familienorientierte Geburtshilfe (Wassergeburt, Gebärlandschaft, rundes Kreißbett, Hocker, Partoball)
- Sanfter Kaiserschnitt (Erfahrung seit 1996)
- Enge Zusammenarbeit mit der räumlich unmittelbar benachbarten Kinderklinik
- Familienschule (Elternschule mit Schwangeren-Infoabend)

#### Behandlung bei unerfülltem Kinderwunsch und Fruchtbarkeitsstörungen

- Hormonuntersuchungen und Behandlungen bei Mann und Frau
- Samenuntersuchung, Tiefgefrieren von Spermien
- künstliche Befruchtung: Inseminationsbehandlung, Befruchtung außerhalb des Körpers (IVF, ICSI),  
Tiefgefrierung von Eizellen im sog. Vorkernstadium
- Mikrochirurgische Operationen, Operationen an Gebärmutter (bei Myomen), Eileiter  
(Eileiterverschluss) und Eierstöcken  
(bei Ovarialcysten und Endometriose) zur Wiederherstellung der Fruchtbarkeit

- Beratung zur allgemeinen Lebensführung, zu Entspannungsmethoden, zur Krisenbewältigung und zur Stärkung der
- körperlichen Vitalität

Versorgungszentrum für türkisch sprechende Patienten

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

1) Schwangerschaft und Geburtshilfe

- Akupunktur
- 3-D-Ultraschall
- Homoöopathie
- PDA durch Fachärzte für Anästhesiologie
- Kreißsaalführungen

2) Fruchtbarkeits- und Hormonstörungen

- Organdiagnostik durch Gebärmutter Spiegelung, Bauchspiegelung mit Durchgängigkeitsprüfung der Eileiter
- Ultraschall diagnostik
- Hormonbehandlung bei allgemeinen Zyklusstörungen
- Hormonbehandlung bei vermehrter Behaarung und Akne
- Hormonbehandlung bei Wechseljahrenbeschwerden

**Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Anästhesist 24 Std. im Haus
Arzt-Patienten-Seminare
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Eigenblutspende
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
Homöopathie
Intensivstation für Früh- und Neugeborene / Perinatalzentrum
Kinderarzt 24 Std. im Haus
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Naturheilverfahren
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Tagesklinik
Überleitungspflege
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stomaträgern)

**Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Anästhesist 24 Std. im Haus
Arzt-Patienten-Seminare
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Bezugspflege / Primary Nursing etc.)
Diagnostik und Therapie von Brustkrankungen
Eigenblutspende
Ergotherapie

Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, etc.)
Homöopathie
Intensivstation für Früh- und Neugeborene / Perinatalzentrum
Kinderarzt 24 Std. im Haus
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Naturheilverfahren
onkologische Beckenchirurgie und rekonstruktive Beckenbodenchirurgie
Physiotherapie
plastisch rekonstruktive sowie korrierende Mammachirurgie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Tagesklinik
Überleitungspflege

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, et cet.)
Computergestützte Patienteninformationssysteme
Patienteninformationssysteme: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming in
Spezielsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

**Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O60	Normale Entbindung	861
2	O01	Kaiserschnitt	457
3	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	312
4	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	296
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	288
6	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	236
7	O40	Fehlgeburt mit Muttermunddehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	156
8	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	127
9	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	116
10	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	116

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C50	Krebs der Brustdrüse	243
2	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	212
3	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	193
4	O70	Dammriss unter der Geburt	186

5	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	153
6	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	153
7	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	132
8	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	129
9	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kinde	111
10	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	105

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	517
2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	514
3	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	503
4	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	500
5	5-749	Anderer Kaiserschnitt	470
6	5-683	Entfernung der Gebärmutter	286
7	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	281
8	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	249
9	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	238
10	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	221

## 8. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### Belegabteilung HNO

#### Leistungsspektrum der Belegabteilung

- Adenotomie (Rachenmandelentfernung oder so genannte Polypenentfernung)
- Tonsilloektomie (Gaumenmandelentfernung), eventuell mit Abszesseröffnung
- Paracentese (Trommelfellschnitt)
- Paukendrainage (Trommelfellröhrchen)
- enonasale Kieferhöhlen- und Siebbeinoperationen einschließlich Nasenpolypenentfernung
- Conchotomie (Nasenmuschelverkleinerung)
- Otopexie (Korrektur absteher Ohren)
- Septumplastik (Nasenscheidewandbegradigung)
- Lymphknotenentfernung am Hals
- Submandibulektomie (Entfernung der Unterkieferspeicheldrüse)
- UPPP (Schnarchoperation)
- Endoskopische Diagnostik von Kehlkopferkrankungen mit Probenbiopsien
- Entfernung von Fremdkörpern in Narkose
- Versorgung von Verletzungen und Notfällen aller Art im hals-nasen-ohrenärztlichen Fachbereich

#### Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	146
2	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	86
3	D13	Nasenmuschelbehandlung (=Polypenentfernung) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	36
4	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	29
5	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	28
6	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	10
7	D08	Operationen an Mundhöhle oder Mund	3
8	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	2
9	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen(z. B. nach einer Operationen)	2
10	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	1

#### Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	208
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	95
3	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	16
4	D14	Gutartiges Geschwulst des Mittelohres und des Atmungssystems	11
5	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	7
6	J01	Akute Entzündung der Nasennebenhöhlen	2
7	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	2
8	D10	Gutartiges Geschwulst des Mundes und des Rachens	1
9	H61	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres	1

#### Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	101
2	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	93
3	5-285	Rachenmandel-Entfernung	61
4	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	48
5	5-194	Operation mit Trommelfellersatz (Myringoplastik)	17
6	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	8
7	5-300	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	7
8	5-184	Operation zur Korrektur absteigender Ohren	7
9	1-545	Gewebeentnahme durch Einschnitt an anderen Strukturen des Mundes und der Mundhöhle	3
10	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	2

## 9. Augenheilkunde

### Belegabteilung Augenheilkunde

#### Leistungsspektrum der Belegabteilung

- Operationen der vorderen Augenabschnitte
  - Cataract- OP
  - Glaukom-OP
  - Unfallversorgung
- Lidoperationen
  - Fehlstellungen (Entropium, Ektropium)
  - Anhebung (Ptosis)
  - Straffung (Dermatochalasis)
- Laseroperationen
  - Nachstar
  - Glaukom
  - Netzhautbehandlung bei Diabetes mellitus
- Schielbehandlung
  - OP von Fehlstellungen
  - Sehschulbehandlung
  - Untersuchung

#### Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	C63	Sonstige Krankheiten des Auges (z. B. Gerstenkorn)	15
2	C08	Entfernung der Augenlinse	3
3	C14	Sonstige Operationen am Auge	1
4	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	1
5	C64	Grüner Star (=Glaukom), grauer Star (=Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	1
6	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	1

#### Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	H35	Sonstige Erkrankung der Netzhaut	13
2	H25	Altersstar	4
3	D23	Sonstiges gutartiges Geschwulst der Haut	3
4	H02	Sonstige Erkrankungen des Augenlides	1
5	H47	Sonstige Erkrankungen des Sehnervs [II. Hirnnerv] und der Sehbahn	1

#### Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-144	Entfernung der Augenlinse aus der Linsenkapsel (Staroperation)	3
2	5-090	Einschneiden des (erkrankten) Augenlides	2
3	5-091	Herausschneiden und Gewebeerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	2

## 10. Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

### Belegabteilung Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

Leistungsspektrum der Belegabteilung

Es sind ambulante und stationäre Behandlung möglich:

- Chirurgie der Zähne und des Kieferknochens
- Orale Implantate zur Aufnahme von Zahnersatz mit Kieferaufbauplastiken und operativer Verbesserung von Ästhetik und Funktion der umgebenden Schleimhaut und der Weichgewebe
- Laserunterstützte und plastische Paradontalchirurgie mit gesteuerter Geweberegeneration
- Maßnahmen zur Verbesserung des Prothesenhaltes durch Weichteilplastiken und Knochenaufbauten
- Behandlung von Kieferhöhlenerkrankungen
- Behandlung von Speicheldrüsenerkrankungen  
Speichelsteinzertrümmerungen (Lithotripsie),  
Entfernung von Speicheldrüsen
- Behandlung von Entzündungen und Abszessen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
- Konturverbessernde Umstellungsoperationen durch Lagerkorrektur des Ober- und Unterkiefers mit Biss- und Kinnkorrekturen.  
Profilveränderungen
- Behandlung von gutartigen und bösartigen Haut- und Schleimhauterkrankungen
- Behandlung von Schädel-, Kiefer- und Zahnverletzungen sowie Weichteilverletzungen der Gesichtshaut
- Wiederherstellungseingriffe nach Verletzungen
- Funktionsdiagnostik des Kiefergelenkes  
Planung, Koordination und Durchführung von Maßnahmen zur Behandlung von Kiefergelenkerkrankungen
- Anti-Aging-Konzept-ästhetische Gesichtschirurgie  
Verjüngung, Augmentation und Straffung der Gesichtshaut, Lasermedizin, Lidplastiken, Narbenkorrekturen, Liposuktion, Haartransplantationen

#### Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D08	Operationen an Mundhöhle oder Mund	21
2	D04	Operationen am Kiefer	13
3	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	12
4	D02	Große Operationen an Kopf oder Hals	4
5	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	3
6	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	3
7	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	3
8	B02	Eröffnung des Schädels	2
9	D07	Operationen an den Speicheldrüsen ohne Entfernung der Speicheldrüsen	2
10	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	2

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	30
2	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	16
3	K12	Entzündung der Mundschleimhaut und verwandte Krankheiten	5
4	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	4
5	K04	Krankheiten des Zahnmarkes und des Gewebes in der Umgebung der Zahnwurzelspitze	3
6	K10	Sonstige Krankheiten der Kiefer	3
7	K07	Fehlbildung der Zähne und den Gesichtsschädel betreffend [einschließlich fehlerhafter Biss]	2
8	K09	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht eingeordnet	2
9	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	2
10	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	2

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	35
2	5-243	Exzision einer krankhaften Veränderung des Kiefers, die Zahnentwicklung betreffend	5
3	5-270	Äußere Einschneiden und Ableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	5
4	5-249	Andere Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Zahnfach	4
5	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	3
6	5-273	Einschneiden, Herausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe der Mundhöhle	3
7	5-769	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen	3
8	5-262	Entfernung einer Speicheldrüse	2
9	5-760	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches des seitlichen Mittelgesichtes	2
10	5-764	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches des Unterkieferbogens und des Zahnbettfortsatz des Unterkiefers (Processus alveolaris mandibulae)	2

## 11. Anästhesiologie

### Name der Fachabteilung

Abteilung für Anästhesiologie / operative Intensivmedizin / Schmerztherapie

### Medizinisches Leistungsspektrum/Versorgungsschwerpunkte/Leistungsangebote

- Behandlung von intensivpflichtigen- und Beatmungspatienten
- Postoperative und ambulante Schmerztherapie
- Präoperative Eigenblutspenden
- Durchführung von Anästhesien für alle operativen Fachabteilungen
- ambulante Anästhesien  
in den Bereichen Orthopädie, Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie, Gynäkologie und HNO

### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Bezeichnung</b>
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Anästhesist 24 Std. im Haus
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Schmerztherapie
Versorgung aller Abteilungen des Hauses mit Anästhesieleistungen (Vollnarkosen, regionale Betäubungen mit und ohne Katheter)
Stationäre Schmerztherapie nach Operationen mit Methoden der örtlichen Betäubung z.B. Periduralkatheter, Plexuskatheter u.a.) oder mit patientengesteuerten Schmerzpumpen
ambulante Schmerztherapie auf Überweisung durch niedergelassene Ärzte
Eigenblutspenden vor großen operativen Eingriffen
Überwachung und Behandlung schwerstkranker und postoperativer Patienten auf der operativen Intensivstation mit 10 Betten. Es kommen alle Verfahren der modernen Intensivmedizin zur Anwendung
Notfallmedizin: Organisation des Notarztdienstes durch leitenden Notarzt

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

<b>Bezeichnung</b>
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Anästhesist 24 Std. im Haus
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
OP-Management: Die Organisation und Koordination des gesamten OP-Betriebes steht unter anästhesiologischer Leitung
Koordination stationärer und ambulanter Operationen interner und externer Operateure
Anästhesiesprechstunde: Alle gehfähigen, stationären, praestationären und ambulanten Patienten werden in der Anästhesiesprechstunde untersucht und frühzeitig über das geplante Anästhesieverfahren informiert und aufgeklärt. Durch eine konsequente Terminplanung der Abteilungssekretärinnen ergeben sich für die Patienten minimale Wartezeiten
Schmerzdienst für postoperative Patienten: Alle Patienten mit Schmerzkathetern werden von Fachärzten für Anästhesiologie täglich visitiert; dabei werden u.a. die Dosierungen überprüft und bei Bedarf angepasst.

### **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

<b>Bezeichnung</b>
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Ausbildung von Studenten im praktischen Jahr im Rahmen der akademischen Lehre
Pflegekräfte können sich zu Fachkrankenschwestern und Fachkrankenpfleger für Anästhesiologie und Intensivmedizin in Kooperation mit dem Ostalbklinikum Aalen ausbilden lassen.
Konsiliardienst: Anästhesiologische Konsiliarleistungen (beratender Arzt) können jederzeit zu speziellen Fragestellungen sowohl von Kliniärzten stationär als auch von niedergelassenen Ärzten (ambulant) angefordert werden.

**Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	12
2	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	9
3	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	9
4	G03	Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	5
5	B70	Schlaganfall	4
6	B78	Verletzungen im Schädelinneren	4
7	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	3
8	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederherstellung bei Brüchen)	3
9	G01	Teilentfernung des Enddarms	2
10	W61	Kombinations- und Schwereverletzung (= Polytrauma) ohne bedeutsame Operation	2

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	7
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	6
3	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	4
4	C16	Magenkrebs	4
5	C18	Dickdarmkrebs	4
6	C20	Mastdarmkrebs	3
7	I60	Blutung zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung)	3
8	I71	Umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader und Fehllumenbildung (Dissektion)	3
9	K26	Geschwür des Zwölffingerdarmes	3
10	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	3

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	45
2	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	31
3	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	31
4	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	21
5	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	10
6	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	6

### III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

**Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr**

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 306

**1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr  
siehe FA Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

**2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)**

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 Zentrum für Innere Medizin	28	17	11
1000 Kinder- und Jugendmedizin	11	9	2
1012 Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie	4		4
1500 Visceral- und Gefäßchirurgie	10	4	6
1600 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	12	8	4
2200 Urologie	2		2
2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22	11	11
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2		2
2700 Augenheilkunde	1		1
3500 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	1		1
3600 Anästhesiologie	21	5	16
<b>Gesamt</b>	<b>114</b>	<b>54</b>	<b>60</b>

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 15

**Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)**

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
010 Zentrum für Innere Medizin	118	97,5 %	20,3 %	2,5 %
100 Kinder- und Jugendmedizin	28	100,0 %	0,0 %	0,0 %
1012 Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie	28	100,0 %	17,9 %	0,0 %
150 Visceral- und Gefäßchirurgie	60	96,7 %	6,7 %	3,3 %
160 Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	73	95,9 %	4,1 %	4,1 %

QS-Bericht

220 0	Urologie	4	75,0 %	0,0 %	25,0 %
240 0	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	132	96,2 %	2,3 %	3,8 %
260 0	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	7	100,0 %	0,0 %	0,0 %
270 0	Augenheilkunde	1	100,0 %	0,0 %	0,0 %
350 0	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	2	100,0 %	0,0 %	0,0 %
360 0	Anästhesiologie	45	97,8 %	73,3 %	2,2 %
	Gesamt	498	97,0 %	14,5 %	3,0 %

#### IV. Qualitätssicherung

##### Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher- Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
(09/2) Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Ja	Ja	166,67	100,00
(09/3) Herzschrittmacher- Revision/-Explantation	Ja	Ja	100,00	74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	100,00	95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	107,14	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	101,93	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	100,57	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	106,94	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Ja	Ja	102,44	98,44
(17/3) Hüft- Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	92,39
(17/5) Knie- Totalendoprothesen- Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	122,47	98,59
(17/7) Knie- Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	104,23	91,68
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja		99,96
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja		100,00
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		94,26
Gesamt			102,7	

**Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V**

**FA Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

An der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wird seit 1997 ein ambulantes operatives Zentrum betrieben. Dort werden in der Regel pro Jahr 500 Patienten mit einer Komplikationsrate unter 1 % behandelt.

**FA Frauenheilkunde- und Geburtshilfe**

Die FA Frauenheilkunde- und Geburtshilfe wird ab 2005 tätig.

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im nächsten Qualitätsbericht Berücksichtigung.

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

**Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)**

Bezeichnung

Asoplex-Dokumentation

**Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)**

Bezeichnung

Brustkrebs über QS-Mammachirurgie (kein DMP im eigentlichen Sinn)

## V. Mindestmengen

### Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

#### Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

#### Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

#### Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein (Gesamtmenge)

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation
5-438.15	Nein			
5-438.1x	Nein			
5-438.x1	Nein			
5-438.x2	Nein			
5-438.x3	Nein			
5-438.x4	Nein			
5-438.x5	Nein			
5-438.xx	Nein			
5-420.00	Nein			
5-420.01	Nein			
5-420.10	Nein			
5-420.11	Nein			
5-423.0	Nein			
5-423.1	Nein			
5-423.2	Nein			
5-423.3	Nein			
5-423.x	Nein			
5-423.y	Nein			
5-424.0	Nein			
5-424.1	Nein			
5-424.2	Ja	1		
5-424.x	Nein			
5-424.y	Nein			
5-425.0	Nein			
5-425.1	Nein			
5-425.2	Nein			
5-425.x	Nein			
5-425.y	Nein			
5-426.01	Nein			
5-426.02	Nein			
5-426.03	Nein			
5-426.04	Nein			
5-426.0x	Nein			
5-426.11	Nein			
5-426.12	Nein			
5-426.13	Nein			
5-426.14	Nein			
5-426.1x	Nein			
5-426.21	Nein			
5-426.22	Nein			
5-426.23	Nein			
5-426.24	Nein			
5-426.2x	Nein			
5-426.x1	Nein			

5-426.x2	Nein		
5-426.x3	Nein		
5-426.x4	Nein		
5-426.xx	Nein		
5-426.y	Nein		
5-427.01	Nein		
5-427.02	Nein		
5-427.03	Nein		
5-427.04	Nein		
5-427.0x	Nein		
5-427.11	Nein		
5-427.12	Nein		
5-427.13	Nein		
5-427.14	Nein		
5-427.1x	Nein		
5-427.21	Nein		
5-427.22	Nein		
5-427.23	Nein		
5-427.24	Nein		
5-427.2x	Nein		
5-427.x1	Nein		
5-427.x2	Nein		
5-427.x3	Nein		
5-427.x4	Nein		
5-427.xx	Nein		
5-427.y	Nein		
5-429.2	Ja	1	
5-438.01	Nein		
5-438.02	Nein		
5-438.03	Nein		
5-438.04	Nein		
5-438.05	Nein		
5-438.0x	Nein		
5-438.11	Nein		
5-438.12	Nein		
5-438.13	Nein		
5-438.14	Nein		

**Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas**

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 11)

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation
5-521.0	Ja	1		
5-521.1	Nein			
5-521.2	Nein			
5-523.2	Nein			
5-523.x	Nein			
5-524.0	Ja	2		
5-524.1	Ja	1		
5-524.2	Ja	4		
5-524.3	Ja	2		
5-524.x	Ja	1		
5-525.0	Nein			
5-525.1	Nein			
5-525.2	Nein			
5-525.3	Nein			
5-525.4	Nein			
5-525.x	Nein			

**Stammzelltransplantation**

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

# Systemteil

## I. Qualitätspolitik

### Qualitätsphilosophie

#### Klinikleitlinien

Die Qualitätsphilosophie unseres Klinikums wurde 1997 in unseren Klinikleitlinien manifestiert. Darin haben wir die Maxime unseres gegenwärtigen und zukünftigen Handelns festgelegt. Diese lauten wie folgt:

Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Als Klinik in Trägerschaft des Ostalbkreises ist unser zentrales Interesse darauf gerichtet, eine an den individuellen Bedürfnissen des Patienten orientierende, fachkompetente, optimale medizinische und pflegerische Leistung zu erbringen. Diese orientiert sich am aktuellen wissenschaftlichen Stand von Medizin und Pflege und setzt gute Arbeitsbedingungen sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter am Arbeitsplatz voraus.

Unser Klinikum hat sich aber auch den verschärften politischen, umweltpolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit auch der Konkurrenz zu stellen. Dies heißt: Trotz begrenzter Mittel bestmögliche Qualität und Attraktivität des medizinischen und pflegerischen Spektrums.

1. Im Vordergrund steht eine ganzheitliche Sichtweise und damit auch eine ganzheitliche Behandlung auf der Basis der individuellen Bedürfnisse der Patienten. Die Betreuung der sich uns anvertrauenden Patienten erschöpft sich nicht in der gebotenen Diagnostik und Therapie seines vordergründigen medizinischen Problems, sondern berücksichtigt zwingend persönliche, familiäre und soziale Rahmenbedingungen.
2. Die Erreichung des oben genannten Zieles erfordert eine enge, offene und reibungslose Koordination sowie Kommunikation mit den Patienten und deren Angehörigen und aller an der Betreuung und Behandlung beteiligten Fachbereiche der Klinik. Um unnötige Wartezeiten und Doppeluntersuchungen zu vermeiden, ist der Informationsfluss innerhalb des Hauses, zu den einweisenden Ärzten und zu allen anderen Kooperationspartnern durch eine reibungslose Organisationsstruktur optimal zu gestalten.
3. Eine erfolgreiche Arbeit unserer Klinik wird nur durch das Zusammenspiel aller Berufsgruppen sichergestellt. Damit gewinnt die Tätigkeit eines jeden Mitarbeiters am Klinikum Gewicht und erfordert demgemäß Anerkennung. Die Hervorhebung von Interessen einzelner Gruppen oder einzelner Personen innerhalb der Klinik ist hinderlich im Hinblick auf die Aufgabenerfüllung der Gesamtklinik.
4. Eine zukunftsorientierte Arbeit erfordert ständig aktualisiertes Wissen und aktualisierte Fertigkeiten. Dies wird sichergestellt durch kontinuierliche klinikinterne und auch externe Aus-, Fort- und Weiterbildung auf allen Ebenen. Die Betriebsleitung wird hierfür die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen. Zukunftsorientierung heißt auch, dass bisherige Strukturen und Organisationsabläufe hinterfragt und gegebenenfalls verbessert werden. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, innovative Ideen vorzutragen, die die Qualität unserer Arbeit verbessern können.
5. Die Verankerung des Klinikums Schwäbisch Gmünd in der Bevölkerung als "ihr Krankenhaus" ist mit allen Mitteln zu fördern. Neben der menschlichen und fachlichen Qualität der geleisteten Arbeit führt der Weg zu diesem positiven Erscheinungsbild

über Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung im Allgemeinen, ganz besonders aber für unsere Patienten, unsere Mitarbeiter und unsere Vertragspartner. Darüber hinaus wollen wir regelmäßig Veranstaltungen im sozialen und kulturellen Bereich für unsere Patienten und Mitarbeiter anbieten.

Seit 1997 verfügt unser Haus über dieses Klinikleitbild. Es ist Grundlage für unser gesamtes Handeln. Die wichtigsten Inhalte des Klinikleitbildes sind:

- Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.
- Ganzheitliche Behandlung auf der Basis der individuellen Bedürfnisse der Patienten
- Offene und reibungslose Koordination, Kommunikation und Information zu den Patienten und deren Angehörigen, den einweisenden Ärzten und allen anderen Kooperationspartnern.
- effizientes Zusammenspiel aller Berufsgruppen
- ständig aktualisiertes Wissen unserer Mitarbeiter, Förderung von Innovation
- die Verankerung als regionales Krankenhaus

Seit 01.10.1998 existiert zudem ein daraus abgeleitetes Pflegeleitbild:

- Fach- und Sozialkompetenz des Pflegepersonals
- Pflegeprozess in einzelnen Schritten
- korrekte Pflegedokumentation unter Beachtung der Pflegestandards
- offene, reibungslose Koordination und Kommunikation mit den Patienten
- die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt
- Sicherstellung zukunftsorientierter Pflege durch kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Weiterentwicklung der Krankenpflegeausbildung
- Verbesserung der Qualität
- Krankenpflegedienst als Repräsentant des Klinikums in seinem täglichen Handeln und Sein

Seit Zertifizierung des Brustzentrums (05.08.2004/06.08.2004) existiert das Leitbild Brustzentrum.

Das Brustzentrum ist integrativer Bestandteil des Klinikums Schwäbisch Gmünd. Dem interdisziplinären Expertenteam gehören Frauenärzte, Radiologen, Pathologen, medizinische Onkologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten an.

Es versteht sich als modernes Dienstleistungsunternehmen, dem die Zufriedenheit seiner Patientinnen, Zuweisenden und Mitarbeiter oberstes Gebot ist.

Das Brustzentrum setzt sich für eine aktive Rolle der Patientinnen sowie die Integration der Angehörigen bei der Entscheidungsfindung und Durchführung der Diagnostik und Therapie einer Brusterkrankung ein. Dies gilt auch für die benignen (gutartigen) Brusterkrankungen. Die Aufklärung der Öffentlichkeit über Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Brustkrebserkrankungen ist Hauptaufgabe des Brustzentrums. In diese Aufgabe ist eine Selbsthilfegruppe integriert. Das Brustzentrum vertritt die Interessen der Frauengesundheit in der Gesellschaft.

Das Brustzentrum hat die Patientenversorgung Vorrang. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm trägt das Klinikum Schwäbisch Gmünd dazu bei, die Ausbildung der Studenten im Praktischen Jahr auf hohem Niveau zu gewährleisten. Es setzt sich ein für Sorgfalt und Zuverlässigkeit und strebt nach bestmöglicher Durchführung. Patientenorientiertes Vorgehen mit Sachlichkeit und Transparenz sowie kollegialer Umgang untereinander kennzeichnen das Handeln.

Durch die Teilnahme an klinischen Studien sollen Vorsorge, Diagnostik und Therapie zukünftiger Patientinnen verbessert werden.

Das Brustzentrum Schwäbisch Gmünd versteht sich als Kompetenzzentrum, das zusammen mit den Krankenhäusern, den niedergelassenen Kollegen, dem regionalen Netzwerk und dem OSP Ostwürttemberg die Qualität der Behandlung in Prävention, Diagnostik und Therapie von

Brusterkrankungen in der Region optimiert. Dies wird durch enge kollegiale Kooperation und kontinuierlichen Informationsaustausch erreicht.

Für die Region will es Vorbild für die qualitätsgesicherte, hochwertige und ganzheitliche Versorgung der Patientin in Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge sein.

### **Qualitätsziele**

Im Jahr 2004 standen hierzu neben vielen anderen folgenden Qualitätszielen im Mittelpunkt:

- Zertifizierung des Brustzentrums der Abteilung für Frauenheilkunde
- Neustrukturierung des Zentrums für Innere Medizin
- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung im Pflege- und Funktionsdienst als Vorbereitung auf eine Mitarbeiterbefragung aller Bereiche Ende 2005
- Zeiterfassung
- Ärzteforum (gegründet: 2003)
- Umsetzung der Qualitätsziele und Erarbeitung von Klinik Pathways:
  - Geburt
  - Apoplex
  - Knie

## **II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **Organisation/Aufbau des Qualitätsmanagements:**

Die Organisation unseres Qualitätsmanagements ist in drei Ebenen aufgeteilt:

#### 1. Betriebsleitung

Diese verfügt über die Budgetkompetenz und über die Entscheidungsrechte im Rahmen der Betriebssatzung. Für das Qualitätsmanagement bedeutet dies, dass die Betriebsleitung die Grundsatzentscheidungen zum Aufbau und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems trifft.

#### 2. Die Qualitätssicherungskommission,

setzt sich aus der Betriebsleitung und je einem Mitglied aus der Pflege, der Medizin, der Verwaltung und des Personalrates zusammen. Mit dieser interdisziplinären Besetzung möchten wir die Beteiligung aller Bereiche an dieser wichtigen Aufgabe sicherstellen. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen deutlich, daß somit das Wissen aller Bereiche im Sinne der Weiterentwicklung des gesamten Klinikums genutzt werden kann. Die Qualitätssicherungskommission ist für die Gestaltung des Qualitätssicherungskonzepts im Rahmen der Grundsatzentscheidungen der Betriebsleitung, z.B. bei der gestarteten Zertifizierung oder der Einrichtung von Qualitätszirkeln zuständig.

#### 3. Geschäftsstelle des Qualitätsmanagements:

Schaffung und Durchführung der notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen.

### **Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements**

Für die Weiterentwicklung eines zeitgemäßen Qualitätsmanagements hat die Betriebsleitung im Jahr 2003 die Entscheidung getroffen eine Zertifizierung nach KTQ anzustreben. Die Entscheidung für eine Zertifizierung nach KTQ fiel nach längerer Diskussionsphase über die Art und Weise der Weiterentwicklung des internen Qualitätsmanagements. Letztendlich sind wir der Meinung, dass speziell für die Bedürfnisse des Gesundheitswesens entwickelte Zertifizierungssystem KTQ das beste Instrument für die im Klinikum Schwäbisch Gmünd bestehenden Rahmenbedingungen darstellt.

### **Einbindung sämtlicher Leitungsebenen in die Weiterentwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements**

Die Einbindung sämtlicher Leitungsebenen in die Weiterentwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements ist durch folgende Instrumente gewährleistet:

- interdisziplinäre Besetzung der Qualitätssicherungskommission
- Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- regelmäßige Berichte in den Chefarztsitzungen
- Infos über die Hausmitteilung

### **Gewährleistung eines einheitlichen Qualitätsmanagements**

Die Gewährleistung eines einheitlichen Qualitätsmanagements erfolgt durch die Klinikleitlinien und die Qualitätssicherungskommission, die alle Entscheidungen im Rahmen des QMS trifft.

### **Nutzung von Instrumenten zur Koordination der Ziele und Maßnahmen für ein einheitliches Qualitätsmanagement**

Instrument zur Koordination der Ziele und Maßnahmen für ein einheitliches Qualitätsmanagement ist die Qualitätssicherungskommission.

### **Berücksichtigung des Qualitätsmanagementkonzeptes bei der internen Qualitätsentwicklung**

- Betriebsleitung
- Qualitätssicherungskommission

## **Berücksichtigung der extern vergleichenden Qualitätssicherung im Qualitätsmanagementkonzept**

- Krankenhausdirektor

## **Nutzung bereits bekannter Qualitätsmanagementkonzepte**

Von den bekannten QM-Konzepten wird für das Brustzentrum das ISO-Konzept genutzt. Für das Gesamthaus fiel 2004 die Entscheidung eine Zertifizierung nach KTQ anzustreben.

## **Qualitätsbewertung KTQ im Klinikum 2004**

Nachdem im Jahr 2003 durch die Betriebsleitung die endgültige Entscheidung zur Durchführung von KTQ im Klinikum Schwäbisch Gmünd gefällt wurde, wurden im Jahr 2004 die weiteren Vorbereitungen in Angriff genommen:

Gründung der erforderlichen Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Informationswesen
- Sicherheit im Krankenhaus
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Schulung der Arbeitsgruppenmitglieder 06/2004 an 2 Tagen durch eine offiziell zugelassene KTQ-Schulung

nach Durchführung der Schulung - Planung der weiter erforderlichen Schritte zur Durchführung der Selbstbewertung

Das KTQ-Projekt wird ohne Unterstützung durch eine externe Beraterfirma durchgeführt. Die Betriebsleitung hat sich bewusst gegen eine Durchführung des Projekts durch eine externe Beraterfirma entschieden. Ziel der Durchführung der Zertifizierung sollte unserer Ansicht nach nicht nur sein, die angestrebte Zertifizierung zu erreichen. Noch wichtiger ist für uns, dass der seit 1997 begonnene interne Verbesserungsprozess durch dieses Projekt nochmals verstärkt werden konnte. Die Veränderungen können nämlich nur dauerhaft sein, wenn sie in den Köpfen aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Verständnis für die oft auch schmerzhaften Veränderungsprozesse auslösen. Hierbei dürfen wir viel Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren.

Neben dem KTQ-Projekt konnte die **Zertifizierung des Brustzentrums** in den folgenden Schritten abgeschlossen werden:

### Oktober 2003

Entschluss zur Zertifizierung eines Teils der Frauenklinik, die sich mit den Patientinnen mit Brustkrankungen befasst, aufgrund der erfüllten Anforderungen der DKG/DGS (bestätigt durch eine "Vor-zertifizierung" durch die Universität Ulm)

### Projektstart 19.11.2003

Gründungsversammlung "Brustzentrum Schwäbisch Gmünd", unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Schlicht zusammen mit den Hauptkooperationspartnern des Brustzentrums:

Praxis für diagnostische Radiologie Dr. med. C. Görner/Dr.med. J. Hartmann und Gemeinschaftspraxis für Pathologie Dr. med. E. Hack/Dr. med. Wagner-Thiessen und den niedergelassenen Frauenärztinnen des Raumes Schwäbisch Gmünd

Projektleitung: QM-Beauftragte Frau Dr. med. S. Goldenstein, Vertretung Frau Dr. med. S. Kieser

November 2003 - Juni 2004

Etablierung eines internen QM-Systems in der Frauenklinik und teilweise in den kooperierenden Einheiten (z.B. EDV, Technik, Einkauf, OP, Anästhesie, Hygiene, Wäschemanagement, Arbeitssicherheit etc.)

Qualitätsmanagementvereinbarungen mit den umliegenden Strahlentherapeutischen Einheiten in Heidenheim, Göppingen, Schwäbisch Hall und Stuttgart, den Radiologischen Praxen Dr. Kosin in Schwäbisch Gmünd sowie Dr. Wittlinger / Hahn / Stern in Schorndorf.

Mai 2004

Anmeldung zur Zertifizierung bei der TÜV Management GmbH Süd, München

Juli 2004

Vorbereitungsphase für das externe Audit

Unterstützung der Kooperationspartner bei der Vorbereitung des Audits durch die Qualitätsmanagementbeauftragte des Brustzentrums, auch dort beginnende Einführung eines Qualitätsmanagementsystems

05.08.2004/06.08.2004

Zertifizierungsaudit nach DIN ISO EN 9001:2000 durch die TÜV Management GmbH Süd, Frau Klusmeier/Frau Rau sowie durch Onkozeit für die DKG/DGS, Herr Prof. Schönfelder. Beide Zertifikate wurden erteilt.

09/2004 - jetzt

Bearbeitung der Verbesserungsvorschläge und der von der DKG/DGS aufgestellten harten Kriterien für das Überwachungsaudit (insbesondere Anschaffung der erforderlichen technischen Ausstattung der Radiologie - Mammographiegerät sowie Erstellung der 10 - Jahres - Statistik für Mammakarzinompatientinnen am Klinikum Schwäbisch Gmünd)

Etablierung des QM-Systems

Vorbereitung des Überwachungsaudits für Juli 2005

13.07.2005

Überwachungsaudit erfolgreich abgeschlossen

Mit Zertifizierung und Teilnahme am DMP wird die derzeit höchste Versorgungsqualität gewährleistet, die in Deutschland gefordert wird.

Die Zertifizierung des Brustzentrums diente auch als Pilotprojekt zur Weiterentwicklung von QM am Klinikum Schwäbisch Gmünd. Die gewonnenen Erfahrungen sind hierfür äußerst hilfreich. Das Projekt wurde ohne externe Unterstützung (Beraterfirma etc.) alleine durch den QMB und Mitarbeiter der Frauenklinik durchgeführt.

**Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V**

Leistungsbereich: (12/1) Cholezystektomie		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC) (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0,8 %	1,6 %
Selten fragliche Indikation	0,8 %	1,5 %
Geringe Reinterventionsrate/ Erneute Operation wegen Komplikation(en)(J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	2,1 %	1,8 %
Umsteige-Rate / Änderung des Operationsverfahrens von minimal-invasiv in offen-chirurgisch (in % nach Auswertungsergebnissen, Abfrage über OPS): prozentuale Angabe von Operationsverfahren, bei denen	3,8 %	4,9 %
Eingriffsspez. Komplikationen (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Komplikationen nach der Operation	2,9 %	3,6 %

<b>Leistungsbereich: (15/1) Gynäkologische Operationen</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst wenige Patientinnen mit isolierten Ovarieingriffen und fehlender postoperativer Histologie oder Follikel- oder Korpus-luteum-Zyste oder fehlende Organpathologie als führender histologischer B	2,9 %	4,8 %
Möglichst wenige Patientinnen <35 Jahren mit Hysterektomie bei benigner Histologie	3,7 %	2,0 %
Möglichst viele Patientinnen mit medikamentöser Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	99,1 %	96,7 %
intraoperative Komplikationen: prozentuale Angabe von Komplikationen während der Operation	1,6 %	1,5 %
postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0,6 %	1,0 %
Revisions-Operation / Erneute Operation aufgrund von Komplikationen: prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	0,1 %	0,1 %
<b>Leistungsbereich: (09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst oft leitlinienkonforme Indikation bei Herzschrittmacherimplantationen	94,1 %	96,1 %
Immer Wahl eines adäquaten Schrittmachers bei AV-Block II. oder III. Grades	77,8 %	89,0 %
Möglichst wenige perioperative Komplikationen/ im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Komplikationen während der Operation	15,8 %	5,3 %
Möglichst hohe intrakardiale Signalamplituden	100,0 %	93,3 %
Wundinfektion (J/N), wenn J: prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	5,3 %	0,2 %
Revisionseingriff / Erneute Operation erforderlich (J/N): prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	100,0 %	40,0 %
<b>Leistungsbereich: (17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme 24 – 48 h	5,0 %	4,3 %
Geringe Letalität bei osteosynthetischer Versorgung	5,0 %	4,3 %
behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentuale Anzahl an behandlungsbedürftiger Komplikationen während und nach der Operation	4,5 %	4,5 %
Postoperative / Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	4,5 %	2,2 %
<b>Leistungsbereich: (17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst oft Gelenkpunktion bei Infektionsverdacht	7,1 %	
<b>Leistungsbereich: (10/2) Karotis-Rekonstruktion</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Indikation bei asymptomatischer Carotis-Stenose: Nur Stenosen operieren mit einem Stenosegrad $\geq 60\%$ (NASCET)	94,1 %	90,8 %
Lokale Komplikation (J/N), wenn J: prozentualer Anteil an örtlichen Komplikationen im Wundgebiet	8,7 %	5,7 %
Op-pflichtige Nachblutung: prozentualer Anteil an Nachblutungen nach erfolgter Operation	5,9 %	2,7 %
<b>Leistungsbereich: (17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)</b>		

Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst oft postoperative Beweglichkeit Extension/Flexion von mindestens 0/0/90	84,4 %	85,0 %
Selten postoperative Wundinfektionen/ Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerker	0,9 %	0,3 %
Reintervention / Erneute Operation wegen Komplikation(en) erforderlich? (J/N)	3,7 %	1,7 %
allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen, (J/N), %-Angabe: prozentualer Anteil an allgemeinen Komplikation nach der Operation die zu behandeln sind	10,1 %	7,8 %
behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentuale Anzahl an behandlungsbedürftiger Komplikationen während und nach der Operation	4,6 %	2,7 %

<b>Leistungsbereich: (18/1) Mammachirurgie</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst viele Eingriffe mit postoperativem Präparatröntgen nach präoperativer Markierung durch bildgebende Verfahren	92,1 %	49,0 %
Möglichst viele Patientinnen mit immunhistochemischer Hormonrezeptoranalyse bei invasivem Mamma-Karzinom/ immunhistochemische Hormonrezeptoranalyse durchgeführt (Eigen- oder Fremdbefund), (J/N): proze	97,0 %	94,9 %
Möglichst viele Patientinnen mit Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand	76,6 %	63,0 %
Angemessene Indikationsstellung zur brusterhaltenden Therapie bei Tumorstadium pT1 oder pT2	60,2 %	71,1 %
Revisions-Operation auf Grund von intra/postoperativen Komplikation(en) notwendig (J/N): prozentualer Anteil an erneuten Operationen wegen Komplikationen während der ersten Operation oder nach der er	2,8 %	2,5 %

<b>Leistungsbereich: (17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Im Verhältnis zur OP-Dauer angemessene Antibiotikaprophylaxe Single shot bei Op-Dauer bis 120 min Intraoperative Zweitgabe bei OP-Dauer > 120 min	100,0 %	
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	95,7 %	
behandlungsbedürftige intra-/postoperative / während oder nach der Operation auftretende chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentualer Anteil an chirurgischen Komplikationen während oder nach der O	3,7 %	
Postoperative / nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	2,5 %	

<b>Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität</b>	
Name des Indikators	Komplikationen im Rahmen der Anästhesie
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit Nebendiagnose "Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika"
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Fälle mit operativer DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	0

Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Hauptdiagnose "Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika", Fälle mit Diagnosen für Drogenabhängigkeit und Suizid in Verbindung mit einer Vergiftung durch Anästhetika
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	0
<b>Name des Indikators</b>	<b>Dekubitus</b>
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG und einer VD > 4 Tage
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	0
<b>Name des Indikators</b>	<b>Ausgewählte Infektionen im Zusammenhang mit medizinischer Behandlung</b>
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose "Infektion im Zusammenhang mit med. Behandlung"
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Krebserkrankung oder Immunsuppression sowie Fälle mit der Hauptdiagnose "Infektion im Zusammenhang mit med. Behandlung"
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	0

### III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

#### Qualitätszirkel Mammakarzinom

<b>QM-Projektname</b>	<b>Qualitätszirkel Mammakarzinom</b>
Kurzbeschreibung	regelmäßige Veranstaltung alle 2 Monate, jeweils am 1. Mittwoch im Monat, d.h. 6 mal/Jahr mit den Ärzten der Frauenklinik, niedergelassene Gynäkologen und Radiologen
Abteilung	Frauenheilkunde
Verantwortlicher	CA Dr. med. E. Schlicht
Projektziel	Steigerung der Qualität in Diagnostik und Therapie von Patientinnen mit Brusterkrankungen
Zeitraum	04.02.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Themen: Aktuelle Themen, teils auswärtige Referenten, teils hauseigene Referenten, Kongressberichte etc. sowie Fallvorstellungen aus der Klinik und Praxis in Kooperation mit den Praxen Dres. med. Hack/Wagner-Thiessen (Pathologie), Dres. med. Göerner/Hartmann (Diagnostische Radiologie) und Strahlentherapie (Dr. Witucki Schwäbisch Hall)  Durchschnittliche Teilnehmerzahl: ca. 30  dadurch angeregt weitere Projekte, wie z.B. Entwicklung eines Patientinnenbehandlungspasses

#### Externe Qualitätssicherung GeQik

<b>QM-Projektname</b>	<b>Externe Qualitätssicherung GeQik</b>
Kurzbeschreibung	Petrochantere Oberschenkelfraktur mediale Schenkelhalsfraktur HFTEP künstliches Hüftgelenk KTEP künstliches Kniegelenk CTS Carpaltunnelsyndrom
Abteilung	Unfallchirurgie
Verantwortlicher	CA Dr. Wiedemann
Zeitraum	01.01.1999

#### Qualitätszirkel "Dialog" mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten

<b>QM-Projektname</b>	<b>Qualitätszirkel "Dialog" mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten</b>
Abteilung	Gesamtklinikum
Verantwortlicher	Herr Dr. Högerle, Vorsitzender der Kreisärzteschaft
Zeitraum	28.03.2003

#### Interdisziplinäres Schlaganfallmanagement

<b>QM-Projektname</b>	<b>Interdisziplinäres Schlaganfallmanagement</b>
Kurzbeschreibung	Regelmäßige Treffen mit Fallbesprechungen von Internisten, Neurologen, Gefäß, chirurgern und Radiologen
Abteilung	Zentrum für Innere Medizin, Schwerpunkt Altersmedizin
Verantwortlicher	Ltd. Arzt Dr. med. S. Waibel
Zeitraum	01.10.2000

#### Qualitätszirkel: Qualitätsoffensive Unfallchirurgie

<b>QM-Projektname</b>	<b>Qualitätszirkel: Qualitätsoffensive Unfallchirurgie</b>
Kurzbeschreibung	Regelmäßiger Qualitätszirkel in vierteljährlichem Abstand zur Verbesserung der Abläufe in der unfallchirurgischen Ambulanz, sowie ambulantem Operationszentrum
Abteilung	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Verantwortlicher	Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, Medizinisch Technischer Dienst

Projektziel	Durchforstung sämtlicher Abläufe in der unfallchirurgischen Ambulanz (z.B. Sprechstunden, stationäre Aufnahme, ambulantes Operieren, Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen mit dem Ziel einer Optimierung der Behandlungsabläufe, einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und damit der der Zusammenarbeit.
Zeitraum	01.04.2005 bis 31.12.2007
Ergebnis/Zwischenstand	<p>In sehr offenen Diskussionen wurde bisher im Rahmen eines Brainstorming die einzelnen, zu bearbeitenden Felder festgelegt und bezüglich des ambulanten Operationszentrums, wie auch der Zusammenarbeitungsproblematik in die Detailarbeit eingestiegen. Erste Ergebnisse in den Abläufen des ambulanten Operierens sind erkennbar, so ein Abbau der Wartezeiten, weiterhin eine stringendere ärztliche Führung während des gesamten Behandlungsablaufes, geradlinigere Informationsflüsse und die Vereinbarung, die Patienten am Folgetag vom Operateur zu kontrollieren.</p> <p>Der Qualitätszirkel lebt von einem offenen Dialog sämtlicher, in der Ambulanz sehr eng zusammenarbeitenden Berufsgruppen und ist getragen von dem Wunsch der Optimierung der Arbeitsplatzsituation und der Notwendigkeit, die begrenzten, auch personellen Ressourcen der weiterhin steigenden Frequentierung der Ambulanz anzupassen.</p>

**Qualitätszirkel Pädiatrie**

QM-Projektname	Qualitätszirkel Pädiatrie
Kurzbeschreibung	"Klinische Visite"
Abteilung	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Verantwortlicher	CA Dr. G. Schädel
Projektziel	6 x pro Jahr Treffen mit den niedergelassenen Kinderärzten
Zeitraum	01.01.1987

#### **IV. Weitergehende Informationen**

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Frau Brandt (stellvertretende KD)

Frau Heisig

Frau Zeman

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Presse-Referent):

Frau Brandt (QMB)

Frau Dr. Goldenstein (Brustzentrum)

Frau Büchner-Olbers (Öffentlichkeitsarbeit)

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

- Geschäftsbericht

- Homepage: [www.klinikum-sgd.de](http://www.klinikum-sgd.de)

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen über unser Klinikum